

2. „Auszeit für Pflegende und ihre Angehörigen mit Demenz“	3
Aus den Ministerien und anderen Gremien	4
3. Berufsverband für Erstzugang zur Psychotherapie und zentrale Steuerung von Therapieplätzen.....	4
Fachtage, Kongresse und Seminare	4
4. Lebensbedingungen von LSBTI*-Personen im Alter: Ist-Stand und Verbesserungsmöglichkeiten, die allen zugutekommen.....	4
5. Webinar: „Entwicklung der Anzahl an Demenzerkrankungen in Deutschland“	4
6. Landeskongferenz Alter: Stairway To Heaven – wie Spiritualität im Alter(n) wirken kann	4
7. Webinar: „24-Stunden-Pflege: Chancen und Herausforderungen in der Demenzversorgung“	5
Förderprogramme und Praxishilfen	5
8. Fragebogen zur Angehörigen-Resilienz und -Belastung (FARBE) .	5
Neues für Seniorinnen und Senioren	5
9. Feiertagstelefon von Silbernetz rund um die Uhr erreichbar.....	5
10. Broschüre „Sicher gehen – mobil bleiben“	5
11. Broschüre „Essen mit Genuss – Schwung für das Alter“	6
12. Online-Krisenberatung: Hilfe bei Suizidalität – Lebenslinien 60+.	6
13. Sicher unterwegs in der digitalen Gesundheitswelt: Neue Internetseite Digital+Vital bietet Orientierung	6
14. Akademie Barbara Stamm: „Pflege – Abschied – Trauer“	6
Pflegende Angehörige	7
15. „Mensch, Alter!“ – die online-Vortragsreihe zur Mittagszeit – im Wintersemester 2025/26 zum Themenschwerpunkt „Angehörigen-Perspektiven“	7
16. Sozial aktiv bleiben trotz Pflegetätigkeit.....	7
17. Pflege: Frauen stärker belastet als Männer	7
18. Technologiegestützte Pflege aus der Ferne	8
19. Wenn digitale Angebote in der Pflege wirksam sind	8
20. Klare Gewinne für pflegende An- und Zugehörige.....	8
Ambulante Versorgung.....	9
21. Handreichung: Freigabe der elektronischen Patientenakte für Pflegeteams.....	9
22. Schluckstörungen früh genug erkennen – was Geriater raten.....	9

23. Herdwächter: Empfehlung der Initiative zum Schutz vor Küchenbränden	9
Fachinformationen.....	10
24. Neues Infoblatt zum Umgang mit der Lewy-Körperchen-Demenz 10	
25. „Bei der Alzheimerdemenz wird das therapeutische Spektrum in einer sehr kurzen Zeit größer“	10
Aus der Region.....	10
26. Landkreis Bad Kissingen.....	10
Unsere Dienstleistungen	11
27. Kompaktkurs Demenz.....	11

Aus unserer Arbeit

1. „Mut zum Altern“

Nach der mittlerweile 3x durchgeführten „Mut zum Altern“-Auszeit bieten wir auch im kommenden Jahr wieder einen Termin an, um sich mit dem eigenen Alter(n) auseinanderzusetzen. Vom 16. – 19. März 2026 haben Sie in Bad Kissingen im Heiligenhof die Gelegenheit, sich mit uns auf die gedankliche Reise zu begeben, wie mehr Mut zu genauem Hinschauen das Altern neu denken und erleben lässt.

Benötigte Flyer bitte anfordern:

[Kontakt...](#)

2. „Auszeit für Pflegende und ihre Angehörigen mit Demenz“

Die Termine für diese Auszeit sind mittlerweile so gut nachgefragt, dass eine frühzeitige Anmeldung für eine sichere Teilnahme zum Wunschtermin erforderlich ist.

26. April – 2. Mai 2026 und 6. – 12. September 2026

Benötigte Flyer bitte anfordern:

[Kontakt...](#)

Aus den Ministerien und anderen Gremien

3. Berufsverband für Erstzugang zur Psychotherapie und zentrale Steuerung von Therapieplätzen

„Berlin – Die Bundesregierung plant ein Primärarztsystem, um künftig die Versorgung zu steuern. Das könnte den direkten Zugang zu manchen Facharztgruppen und der Psychotherapie einschränken. Im Petitionsausschuss des Bundestages wurde der Erhalt des freien Zugangs zur Psychotherapie gefordert.“



(Quelle Text: Deutsches Ärzteblatt; Quelle Bild: pixabay)

[Mehr dazu...](#)

Fachtage, Kongresse und Seminare

4. Lebensbedingungen von LSBTI*-Personen im Alter: Ist-Stand und Verbesserungsmöglichkeiten, die allen zugutekommen

Termin: Donnerstag, 18. Dezember 2025, 19.30 - 21.30 Uhr,
Umweltstation, Niggelweg 5, 97082 Würzburg (A 5102)

Die Akademie Frankenwarte Würzburg hat in Kooperation mit Queer Pride Würzburg e.V. und dem Regenbogenbüro Unterfranken am 18.12. einen Vortrag und eine Podiumsdiskussion zur Situation queerer Menschen im Alter.

[Info im Anhang!](#)

5. Webinar: „Entwicklung der Anzahl an Demenzerkrankungen in Deutschland“

27. Januar, 11.00 – 11.45 Uhr (digiDEM)

[Mehr dazu...](#)

6. Landeskongress Alter: Stairway To Heaven – wie Spiritualität im Alter(n) wirken kann

04. Februar 2026, Nürnberg, kostenfrei

„Spiritualität ist ein Thema mit vielen weltlichen und religiösen Facetten, die sich kaum fassen lassen. Zur Spiritualität gehört die Suche nach der Bedeutung des Lebens, das tiefe Verstehen dieser Welt und ihrer Ordnung, die Auseinandersetzung mit der Endlichkeit.“ (Quelle: Werkstatt evangelisch)

[Mehr dazu...](#)

7. Webinar: „24-Stunden-Pflege: Chancen und Herausforderungen in der Demenzversorgung“

18. Februar 2026, 11.00 – 11.45 Uhr (digiDEM)

[Mehr dazu...](#)

Förderprogramme und Praxishilfen

8. Fragebogen zur Angehörigen-Resilienz und -Belastung (FARBE)

„Verschiedene Beratungsanlässe in der Pflege haben ein hohes Potenzial zur gesundheitlichen Prävention bei pflegenden Angehörigen beizutragen: Dabei können Risikofaktoren identifiziert und geeignete präventive Interventionen angeboten werden. In der professionellen Beratung kann hierfür das wissenschaftsbasierte Screening-Instrument FARBE des ZQP genutzt werden.“ (Quelle Text und Bild: Stiftung ZQP)



[Mehr dazu...](#)

Neues für Seniorinnen und Senioren

9. Feiertagstelefon von Silbernetz rund um die Uhr erreichbar

„Weihnachten und niemand da zum Reden? Am 24. Dezember startet Silbernetz zum 9. Mal das Feiertagstelefon: Von Heiligabend um 8 Uhr bis Neujahr um 22 Uhr ist das Silbertelefon unter 0800 4 70 80 90 rund um die Uhr erreichbar – deutschlandweit. Anonym, vertraulich, und kostenfrei finden hier alle Menschen ab 60 Jahren ein offenes Ohr, die sich einsam fühlen und einfach mal reden möchten.“ (Quelle Text und Bild: Silbernetz;



[Mehr dazu...](#)

10. Broschüre „Sicher gehen – mobil bleiben“

„Gangunsicherheit und Stürze betreffen sehr viele ältere Menschen. Im aktualisierten Ratgeber finden Sie einen Sturz-Risiko-Check und zahlreiche Anregungen dafür, wie Sie Ihre Mobilität erhalten und vielleicht sogar verbessern können.“ (Quelle Text und Bild: Behörde für Gesundheit, Soziales und Integration, Hamburg)

[Mehr dazu...](#)



11. Broschüre „Essen mit Genuss – Schwung für das Alter“

„Diese Broschüre informiert über Ernährung im höheren Lebensalter. Sie stellt eine Vielzahl von Anregungen und Rezeptideen bereit, die zeigen, wie sich ältere Menschen abwechslungsreich ernähren können.“

(Quelle Text und Bild: Behörde für Gesundheit, Soziales und Integration, Hamburg)

[Mehr dazu...](#)



12. Online-Krisenberatung: Hilfe bei Suizidalität – Lebenslinien 60+

„Der Arbeitskreis Leben e.V. hat mit Lebenslinien 60+ ein kostenfreies Online-Beratungsangebot für ältere Menschen geschaffen, die sich in einer Lebenskrise befinden oder Suizidgedanken haben. Wer Unterstützung braucht, kann anonym eine E-Mail schreiben und über seine oder ihre Sorgen berichten. Ausgebildete Ehrenamtliche in einem ähnlichen Lebensalter beraten die Hilfesuchenden auf Augenhöhe. Begleitet werden die ehrenamtlichen Beraterinnen und Berater von pädagogisch-therapeutischen Fachkräften, die sie in einer Schulung ausbilden und ihnen während der Beratungsarbeit zur Seite stehen.“

(Quelle Text: BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V.; Quelle Bild: pixabay)

[Mehr dazu...](#)



13. Sicher unterwegs in der digitalen Gesundheitswelt: Neue Internetseite Digital+Vital bietet Orientierung

„Die Gesundheitsversorgung wird immer digitaler, zum Beispiel mit der elektronischen Patientenakte (ePA), dem E-Rezept oder Gesundheits-Apps. Wer sich auskennt, kann von den Vorteilen digitaler Gesundheitsangebote profitieren. Damit alle diese Angebote und Anwendungen sicher nutzen können, ist gute Information wichtig. Die BAGSO hat dafür die Internetseite www.digital-und-vital.de entwickelt. Sie bietet Orientierung und Unterstützung für alle, die sich für digitale Gesundheitsinformationen und -anwendungen interessieren.“

(Quelle Text: BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V.; Quelle Bild: pixabay)

[Mehr dazu...](#)



14. Akademie Barbara Stamm: „Pflege – Abschied – Trauer“

23.- 25. Januar 2025; 395,00 Euro

„Nach einer meist sehr (zeit-) intensiven Zeit, die nicht viel Freiraum für die Pflegenden hergab, gilt es, - nach dem Ende der Pflege und des Abschieds von den Angehörigen - sich neu zu orientieren. Dafür ist an diesen Tagen Raum.“ (Quelle: Akademie Barbara Stamm)

[Mehr dazu...](#)

Pflegende Angehörige

15. „Mensch, Alter!“ – die online-Vortragsreihe zur Mittagszeit – im Wintersemester 2025/26 zum Themenschwerpunkt „Angehörigen-Perspektiven“

„Was schulde ich dir? Angehörige zwischen Nähe, Pflicht und biografischer Ambivalenz“, Donnerstag, 15. Januar 2026, 12-13 Uhr

(Quelle Text: Kompetenzzentrum „Zukunft Alter“, Katholische Stiftungshochschule München)

Zoom-Link: <http://q.ksh-m.de/menschalter>

Meeting-ID: 916 8321 4083

Kenncode: 820794

16. Sozial aktiv bleiben trotz Pflege Tätigkeit

„Nicht mehr mit Freunden ausgehen zu können oder auf die Wanderung mit der Sportgruppe verzichten zu müssen: Eine Studie aus den USA hat untersucht, inwiefern sich die Einschränkung des sozialen Lebens von pflegenden An- und Zugehörigen auf deren Belastung auswirkt.“

(Quelle Text: digiDEM Bayern; Quelle Bild: pixabay)

[Mehr dazu...](#)



17. Pflege: Frauen stärker belastet als Männer

„Wie wirkt sich das Geschlecht pflegender An- und Zugehöriger auf die Pflegebelastung aus? Spielen regionale oder wirtschaftliche Faktoren eine Rolle? Forschende aus den USA kamen zu dem Ergebnis, dass ein entscheidender Faktor für die Pflegebelastung das Geschlecht ist.“

„Eines der zentralen Ergebnisse lässt aufhorchen. Weibliche pflegende An- und Zugehörige erlebten eine bedeutend höhere Belastung als Männer, die pflegten. Die Studie bestätigte frühere Forschung: Frauen sind stärker belastet und leiden häufiger unter Stress, Angst, Depressionen und einem geringeren Wohlbefinden. Den Unterschied zwischen den Geschlechtern führten die Forschenden auf traditionelle geschlechterspezifische Rollen, erlernte Verhaltensweisen und damit verbundene gesellschaftliche Erwartungen zurück, die Frauen die Hauptverantwortung für emotionale und körperliche Pflege zuschreiben.“ (Quelle Text: digiDEM Bayern; Quelle Bild: pixabay)

[Mehr dazu...](#)



18. **Technologiegestützte Pflege aus der Ferne**

„Welche Lösungen gibt es für pflegebedürftige ältere Menschen, deren erwachsene Einzelkinder sie zwar gerne pflegen würden, aber weit entfernt oder gar im Ausland leben? Sie wollen Verantwortung übernehmen, können aber oft keine direkte Pflege leisten. Smart-Home-Technologien und Assistenzroboter scheinen auf den ersten Blick eine Lösung zu bieten: Sie versprechen Sicherheit, Gesundheitsüberwachung und sogar Gesellschaft für die Eltern, ohne dass die Kinder physisch anwesend sein müssen. Doch damit verbinden sich tiefgehende ethische Fragen.“ (Quelle: digiDEM Bayern)

[Mehr dazu...](#)

19. **Wenn digitale Angebote in der Pflege wirksam sind**

„Stress und Angst, Überforderung im Alltag oder Mangel an sozialer Unterstützung – Menschen, die Angehörige mit Demenz pflegen, erleben oft eine hohe Belastung. Hilfe von außen ist oft Fehlanzeige. Doch zunehmend sind technologiegestützte, häusliche Maßnahmen eine Möglichkeit, um die Gesundheit zu fördern, emotionale Unterstützung zu bieten und pflegende Angehörige zu schulen.“ (Quelle Text: digiDEM Bayern; Quelle Bild: pixabay)



[Mehr dazu...](#)

20. **Klare Gewinne für pflegende An- und Zugehörige**

"Pflegende An- und Zugehörige erleben nicht nur negative Seiten der häuslichen Pflege, sondern erfahren auch positive Auswirkungen, die sich erst durch die Pflegetätigkeit ergeben. Dass häusliche Pflege auch ihre positiven Seiten hat, wies ein Forschungsteam des Uniklinikums Erlangen und der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) bereits 2023 nach.



Das Ziel der Forschenden war es, zur Verbesserung der Pflegesituation in Deutschland beizutragen. Im Mittelpunkt stand hierbei die Erforschung der sogenannten Zugewinne durch die häusliche Pflege, also deren positive Seiten. Die erlebten Zugewinne, die sogenannten Benefits, können dabei vorteilhafte Effekte sowohl auf die Pflegenden, die Gepflegten und die gesamte Situation haben. Negative psychologische Auswirkungen wie zum Beispiel eine Depression oder körperliche Beschwerden könnten durch das Erleben von Zugewinnen abgemildert werden." (Quelle Text: digiDEM Bayern; Quelle Bild: Shutterstock)

[Mehr dazu...](#)

Ambulante Versorgung

21. Handreichung: Freigabe der elektronischen Patientenakte für Pflegeteams

„Eine Handreichung der Diakonie Deutschland und Partnern aus Pflegepraxis, Technik und Verbänden erklärt Schritt für Schritt, wie Pflegebedürftige ihre elektronische Patientenakte (ePA) dauerhaft für Pflegeteams und Pflegedienste freigeben können – ohne ständiges Einlesen der Gesundheitskarte. Hintergrund: Pflegekräfte können nur 90 Tage auf die ePA zugreifen, nachdem die Gesundheitskarte eingelesen wurde. Danach müssen sie die Karten der pflegebedürftigen Menschen erneut einstecken – was viel Aufwand sein kann. Die Handreichung richtet sich an Einrichtungen, ambulante Dienste und Beratungsstellen.“



[Mehr dazu...](#)

22. Schluckstörungen früh genug erkennen – was Geriater raten

„Es ist schon erstaunlich, wie wenig Verbindung es zwischen der Altenhilfe und der Geriatrie gibt. Dabei können sie voneinander lernen. Interessant für die Altenpflege ist etwa das Dysphagie-Screening der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie (DGG). Gerade ermuntert die DGG ihre Mitglieder, ihn regelmäßig zu nutzen. Kein Wort leider von Altenpflegeeinrichtungen. Aber es ist niemandem verboten, sich das Screening-Tool genauer anzuschauen. Denn fest steht: Schluckstörungen sind weit verbreitet unter Bewohnern und können schwere Probleme hervorrufen – bis hin zur Aspirationspneumonie.“

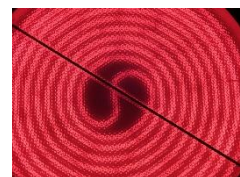


(Quelle Text: Care vor9 Quelle Bild: pixabay)

[Zum Screening-Tool...](#)

23. Herdwächter: Empfehlung der Initiative zum Schutz vor Küchenbränden

"Etwa die Hälfte aller Wohnungsbrände entstehen in der Küche. Häufigste Ursache ist unbeaufsichtigtes oder vergessenes Essen auf dem Herd. Besonders gefährdet sind ältere Menschen mit Vergesslichkeit oder eingeschränkter Reaktionsfähigkeit. Das Netzwerk für Brandschutz in der Küche empfiehlt zur Vorbeugung von Bränden den Einbau von sogenannten Herdwächtern. Das System besteht aus einem



intelligenten Sensor, der über dem Kochfeld angebracht wird und einer Steuereinheit, die im Ernstfall den Herd abschaltet und so einen Brand verhindert. Die Initiative wird unter anderem von der Deutschen Alzheimergesellschaft und dem Deutschen Feuerwehrverband unterstützt."

(Quelle Text: BAGSO - Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V.; Quelle Bild: pixabay)

[Mehr dazu...](#)

Fachinformationen

24. Neues Infoblatt zum Umgang mit der Lewy-Körperchen-Demenz

„Die Lewy-Körperchen-Demenz ist deutlich seltener als die Alzheimer- Demenz, betrifft aber rund 5 Prozent aller 1,8 Millionen Menschen mit Demenz in Deutschland. Der Umgang mit ihren speziellen Symptomen wie Halluzinationen, starken Schwankungen der geistigen Fähigkeiten und Bewegungsstörungen stellt für Betroffene ebenso wie für An- und Zugehörige eine besondere Herausforderung dar. Mit einem neuen Informationsblatt gibt die Deutsche Alzheimer Gesellschaft (DAIzG) Hilfestellungen für den Alltag mit der Krankheit.“

(Quelle Text und Bild: Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V.)

[Zum Download...](#)



25. „Bei der Alzheimerdemenz wird das therapeutische Spektrum in einer sehr kurzen Zeit größer“

„Könnte es gegen die Alzheimer-Demenz in 30 Jahren ähnliche Therapiemöglichkeiten geben wie bei der Multiplen Sklerose? Jörg B. Schulz von der Uniklinik Aachen hat die Hoffnung, dass in den kommenden Jahren viel passieren wird.“

(Quelle Text: Deutsches Ärzteblatt; Quelle Bild: pixabay)

[Mehr dazu...](#)



Aus der Region

26. Landkreis Bad Kissingen

- Akademie Barbara Stamm, die Seminarbroschüre für das 1. Halbjahr 2026 ist fertig, es gibt ein vielfältiges Programm für professionell Pflegende, pflegende Angehörige und ehrenamtlich Tätige.

[Zur Broschüre...](#)

Unsere Dienstleistungen

27. Kompaktkurs Demenz

Auf Nachfrage führen wir in Kooperation mit der Initiative Demenz-Partner der Deutschen Alzheimer Gesellschaft bei Bedarf eine ca. 90-minütige Schulung für Interessierte durch, gerne auch für spezielle Berufsgruppen insbesondere – ganz neu im Programm – für Rettungskräfte. Die Schulung vermittelt Basiswissen über die Krankheit und den Umgang mit der erkrankten Person. Für nähere Informationen sprechen Sie uns an oder schreiben uns eine Nachricht

[Kontakt...](#)

Aktuell verfügbare Vorträge und Workshops der Gerontopsychiatrischen Vernetzung in der Region Main/Rhön

Wir bieten verschiedene Vorträge zu den Themen

- Demenz und andere kognitive Beeinträchtigungen im Alter
- Kommunikation und Umgang bei herausforderndem Verhalten etc.
- Einsamkeit/Depression im Alter
- Substanzmissbrauch im Alter (Sucht)
- Betreuungsrecht – Vorsorgevollmacht – Patientenverfügung
- seelische Gesundheit im Alter
- Mental gesund bleiben im Alter
- Etc.

Wir gestalten Workshops für ambulante, teilstationäre und stationäre Einrichtungen für Ältere, z. B. zu den Themen:

- Umgang mit Depression im Alter
- Kognitive Beeinträchtigungen im Alter und Umgang mit herausforderndem Verhalten Älterer



Die Gerontopsychiatrische Vernetzung in der Region Main/Rhön bedankt sich sehr herzlich für Ihr treues Abonnement und hofft, dass Ihnen das Lesen des Newsletters im Alltag eine Hilfe gebracht hat.

Wir, Karin Steininger-Manske und Katrin Jung wünschen Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit, viel Liebe und Geborgenheit im Kreise Ihrer Familien und viel Gesundheit im kommenden Jahr 2026

Sollten Sie in Zukunft kein Interesse mehr an unserem Newsletter haben, dann schicken Sie uns eine kurze Nachricht an folgende Mailadresse:

Vernetzung-mainrhoen@diakonie-schweinfurt.de

Der Newsletter ist auch jederzeit nachzulesen auf unserer Homepage:

www.vernetzung-mainrhoen.de

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Impressum:

"Gerontopsychiatrische Vernetzung in der Region Main-Rhön"

Gymnasiumstraße 14

97421 Schweinfurt

Tel.: 09721 2087-220

Für die Inhalte im Sinne des Telemediengesetzes Abschnitt 1 - 5 (seit dem 01.März 2007, früher § 6 Satz 1 TDG) ist Carsten Bräumer verantwortlich.

Herausgeber: Diakonisches Werk Schweinfurt e. V.

Sitz: Schweinfurt / Amtsgericht, Vereinsregister-Nr. VR 248

Finanzamt Schweinfurt, StNr.: 249/110/71114

Vorstand: Carsten Bräumer